

newsletter
Berlin, Oktober 2009

+++++

Der halbjährliche newsletter von **volunteer consult** – Beratungsangebote der Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland!

+++++

Vergangene und zukünftige Aktivitäten:

- 1. Termine der volunteer consult Seminare im Bundesgebiet**
- 2. Interview: Einführung von Freiwilligen-Management in einem Geschäftsbereich eines Sozialpädagogischen Dienstes in Berlin**
- 3. Aktuelle Literaturtipps zum Thema Ehrenamt**

Kontakt:

Ansprechpartner: Carola Reifenhäuser und Thomas Kegel
Tel.: (030) 69 51 50 44; mailto: beratung@volunteer-consult.de

1. Nächste Termine

Basiskurse „Freiwilligenkoordination“:

- Köln: 02.- 04. Februar 2010 (in Kooperation mit dem Erzbistum Köln.
Anmeldung unter: bildung-pastorale-dienste@erzbistum-koeln.de)
- München: 08. - 10. März 2010 (in Kooperation mit dem KJR München Land.
Anmeldung unter: k.gilg@kjr-muenchen-land.de)
- Bregenz (Österreich) 09. – 11. März 2010 (in Kooperation mit der Caritas Bregenz.
Anmeldung unter: margaritha.matt@caritas.at)
- Düsseldorf: 29.-31. März 2010 (in Kooperation mit der Freiwilligenbörse
Düsseldorf. Anmeldung unter: kontakt@duesseldorf-aktiv.net)

Aufbaukurse „Strategisches Freiwilligenmanagement“ (Start bis Januar 2010):

- München:** Modul 1: 18. – 20. November 2010
Modul 2: 25.-27. Januar 2010
Modul 3: 05.-07. Mai 2010
(in Kooperation mit dem IF- Institut für Fort- und Weiterbildung der
kath. Stiftungs- Fachhochschule München und dem KJR München-
Land. Anmeldung unter: k.gilg@kjr-muenchen-land.de)
- Borken/Westfalen:** Modul 1: 20.-22. Januar 2010
Modul 2: 17.-19. März 2010
Modul 3: 26.-28. April 2010
(in Kooperation mit dem DRK-Bildungswerk Borken. Anmeldung
unter: www.drk-bildungswerk.de)

Nähere Informationen unter www.ehrenamt.de

So nutzen unsere Kunden **volunteer consult**:

2. Ein Interview: Einführung von Freiwilligen-Management in einem Geschäftsbereich eines Sozialpädagogischen Dienstes in Berlin

Seit Anfang des Jahres 2009 berät volunteer consult einen Geschäftsbereich eines Sozialpädagogischen Dienstes im Bereich Drogen-, Kinder- und Jugendhilfe in Berlin bei der Einführung von Freiwilligen-Management. Im Interview mit dem Organisationsberater von volunteer consult – Oliver Reifenhäuser – möchten wir fragen, wie der Stand der Dinge ist:

Interviewerin: Herr Reifenhäuser, Sie beraten die Organisation bei der Einführung von Freiwilligen-Management. Hat die Organisation denn schon Erfahrung mit der Zusammenarbeit mit Freiwilligen?

O. Reifenhäuser: ja, aber bisher haben sich „nur“ ehemalige Klienten und Familienangehörige engagiert. Neu ist nun, dass die Organisation mit auch Außenstehenden Freiwilligen zusammen arbeiten möchte. Sie öffnet sich jetzt also bewusst in ihrer Freiwilligenarbeit auch den Bürgerinnen und Bürgern.

Interviewerin: Welche Schritte gehen Sie denn bei der Einführung?

O. Reifenhäuser: Zu Beginn haben wir uns erst einmal mit der Geschäftsbereichsleitung zusammengesetzt und die Schritte gemeinsam besprochen. Dabei war es uns wichtig, dass wir bei der Einführung darauf achten, möglichst alle in der Organisation Tätigen mit einzubeziehen und gut zu informieren. In einer ersten Großveranstaltung haben wir mit allen 140 hauptamtlichen MitarbeiterInnen die Zusammenarbeit mit „externen Freiwilligen“ diskutiert. Dabei war es wichtig, auch die Kritiker zu Wort kommen zu lassen. Die Ergebnisse dieser Diskussion wurden an alle MitarbeiterInnen zurück gemeldet.

Dann haben wir von Anfang an eine Steuerungsgruppe installiert, die zusammengesetzt ist aus dem Geschäftsbereichsleiter und ausgewählten MitarbeiterInnen (Befürwortern und Kritikern). Diese Gruppe trifft sich regelmäßig, um die Einführung zu begleiten und das Rahmenkonzept weiter zu entwickeln. Das heißt, mögliche Stolpersteine aus dem Weg zu räumen, Informationsbedarf festzustellen und Entscheidungen, die für die Einführung wichtig sind, zu treffen.

Weiter planen wir 1 Basiskurs Freiwilligen-Koordination, die interessierte MitarbeiterInnen Handwerkszeug zur Gewinnung und Begleitung von Freiwilligen geben soll. Diese sollen zeitlich für die Aufgaben der Freiwilligen-Koordination freigestellt werden. Daneben haben wir vor, Tagesveranstaltungen für hauptamtliche MitarbeiterInnen zum Thema Umgang mit Freiwilligen anzubieten. Für die neuen Freiwilligen wird ein 2tages Pflichtseminar entwickelt.

Interviewerin: Wie weit sind Sie bis jetzt gekommen?

O. Reifenhäuser: wir haben den ersten Basiskurs erfolgreich durchgeführt und treffen uns im Oktober noch einmal mit der Steuerungsgruppe, um die Anregungen und Wünsche der MitarbeiterInnen ins Rahmenkonzept zu übernehmen.

Interviewerin: Sie haben von Kritikern gesprochen. Wie gehen Sie mit Widerstand gegen die Einführung von Freiwilligenarbeit um?

O. Reifenhäuser: zunächst einmal, kein Veränderungsprozess geht ohne Widerstand von statten. Er ist gesund und deutet auf Stolpersteine und „Gefahren“ hin. Ich nehme die Kritik und die Bedenken sehr ernst und spreche sie innerhalb der Steuerungsgruppe sehr deutlich an. Gemeinsam versuchen wir dann Lösungen für diese Bedenken zu finden. Ich mache ein Beispiel: es wurden Bedenken bei den Hauptamtlichen geäußert, dass die Einführung von Freiwilligen zu einer zusätzlichen zeitlichen Belastung der Hauptamtlichen führen könnte. Wir werden auf diese Frage reagieren und nach einer Zeit die tatsächliche Be- oder Entlastung aller Hauptamtlichen evaluieren. Damit lässt sich ganz sachlich die Zeit messen, die MitarbeiterInnen für die Freiwilligen benötigen und für die sie frei gestellt werden müssen bzw. die Hauptamtliche durch den Einsatz der Freiwilligen gewinnen.

Dann gibt es natürlich auch Bedenken bei manchen MitarbeiterInnen, die sich nicht so einfach lösen und messen lassen, wo vielleicht Ängste dahinter stecken. Sehen Sie, externe Freiwillige kriegen natürlich eher die „Sahnehäubchen“ als Aufgaben und bekommen nicht unbedingt den manchmal harten Arbeitsalltag mit. Das sollen sie auch gar nicht. Sie knüpfen enge Kontakte mit den KlientInnen und stehen manchen vielleicht persönlich näher als der/die SozialpädagogIn. Aber das bedingt auch mögliche Konkurrenzen bei den hauptamtlich Beschäftigten. Wichtig ist, dass das ausgesprochen werden darf. Eine Lösung dafür findet man nur im Prozess und am konkreten Beispiel. Aber wichtig ist, dass diese Dinge bewusst angesprochen und bearbeitet werden.

Interviewerin: wie lange wird der Einführungsprozess noch dauern?

O. Reifenhäuser: geplant ist es, Mitte 2010 eine Zwischenbilanz zu ziehen, um dann noch ggf. nachzubessern. Die AnsprechpartnerInnen für die Koordination der Freiwilligen haben jetzt schon losgelegt.

Die Veränderung der Organisation hin zur Freiwilligenorganisation wird länger dauern und im Sinne eines stetigen Verbesserungsprozesses nie abgeschlossen sein. Aber die großen Weichen sind dann erst mal gestellt.

Interviewerin: Herr Reifenhäuser, vielen Dank für das Gespräch!

3. Aktuelle Literaturtipps zum Thema Ehrenamt

- Carola Reifenhäuser, Sarah G. Hoffmann, Thomas Kegel: Freiwilligen-Management. ZIEL Verlag – blaue Reihe, Augsburg 2009.
- Schäfer, Claire Kim: Corporate Volunteering und professionelles Freiwilligen-Management. VS Verlag, Wiesbaden, 2009.
- Positionspapier der deutschen Gesellschaft für Supervision (Hrsg.): Supervision und Ehrenamt. Siehe: www.dgsv.de/PDF/Ehrenamt.pdf

Weitere Informationen und Anfragen:

Kontakt: **volunteer consult** – fjs e. V. z.H. Carola Reifenhäuser

Forster Str. 43, D - 10999 Berlin

Tel: +49-30-69 51 50 44

E-Mail: <<mailto:beratung@volunteer-consult.de>>

Internet: <http://www.ehrenamt.de>; <http://www.volunteer-consult.de>

+++++

Sie möchten unseren newsletter abbestellen?

Senden Sie eine leere E-Mail an <mailto:beratung@volunteer-consult.de> mit der

Betreffzeile "newsletter abbestellen!" Vergessen Sie bitte nicht, alle Ihre

E-Mail-Adressen anzugeben, unter denen Sie unseren newsletter erhalten!

Sollten Sie aber jemanden kennen, der oder die ebenfalls diesen

newsletter erhalten möchte, oder Sie möchten den newsletter an eine

andere E-Mail-Adresse gesendet bekommen, dann schreiben Sie ebenfalls eine

leere E-Mail an <mailto:beratung@volunteer-consult.de> mit der Betreffzeile

„newsletter an@.....de".

Viele Grüße von Ihrem volunteer consult-Team!